



Gott hat mehr vor.

PREDIGTIMPULS ZUM KURZFILM „WER BIST DU?“

Helfen kostet Überwindung

Die folgenden Gedanken stammen aus einem Manuskript der Predigt zur Uraufführung des Kurzfilmes „Wer bist Du?“ in Langenleuba-Oberhain am 6. Juni 2010.

► E I N L E I T U N G

» **Kurzfilm: „Wer bist Du?“ ansehen** (auf der DVD Pause)

» **Anschließend Fragen in die Runde:**

- Haben Sie die Handlung erkannt? Kennen Sie eine ähnliche Geschichte?
- Haben Sie die Geschichte vom barmherzigen Samariter besser verstanden?

► H A U P T T E I L

» **Bibeltext lesen: Lk 10,25-37**

„Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« (5.Mose 6,5; 3.Mose 19,18). Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster?

Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!“

Vergleich Film – Gleichnis

- Die Welt ist moderner geworden, der Mensch aber nicht besser.
- Es ist unverändert Not da. (Beispiel aus dem Film: Der Junge wird zusammengeschlagen und bestohlen.)
- Aber auch das Verhalten der anderen ist unverändert. (Beispiele aus dem Film: Die Joggerin, die kurz überlegt, aber dann wohl den nächsten Termin im Kopf hat oder ihre neue Bestzeit auf der Joggingstrecke. Die Frau, die einen Film mit ihrem Handy dreht und dann schnell weiter geht.) Wegschauen war schon damals – zur Zeit Jesu – typisch.
- Heute kommt noch die Sensationsgier dazu, das „Gaffen“ auf der Autobahn.

► S C H L U S S F O L G E R U N G E N

Helfen kostet Überwindung

- Ist es wirklich wichtig, zu helfen, wenn jemand in Not ist?
Vermutlich ist die Antwort jedem klar.
- Aber wenn man in einer konkreten Situation steckt, fällt es uns schwer.
Beim Dreh des Filmes wurde das deutlich: Keiner wollte den Barmherzigen Samariter spielen, die Räuberrollen waren sofort weg. Kinder sind eben ehrlich.
- Wir müssen da etwas in uns überwinden, es muss etwas in uns sterben, der alte, der egoistische Mensch. Aber wo das geschieht, da wird etwas anders in der Welt, da freut sich Gott, da wird Reich Gottes in dieser Welt sichtbar.
- Jesus hat die Geschichte noch zugespitzt: Die sich falsch verhalten hatten, das waren ausgerechnet die Frommen, die Berufsreligiösen – die es auf jeden Fall hätten besser machen müssen. Und der Gute, Mitfühlende, das war ein Samariter – also in den Augen der Juden ein Heide.
Die Geschichte ist immer wieder aktuell, immer wieder ein Stachel für uns Christen, gerade wenn wir es ernst meinen und nach der Bibel handeln wollen.
- Wenn wir so handeln, wie der dritte, dann richtig: Geh hin und tue desgleichen! Schön, dass es uns die Kinder durch den Film wieder mal ganz anders und ganz neu verkündigt haben.
- Wir sollten ihnen diese Botschaft abnehmen und vielleicht werden sie selbst noch ihre Berufung für diese zunächst ungeliebte Rolle erkennen, lieben und ausfüllen.



Daniel Bilz, Jahrgang 1967, verheiratet, 5 Kinder, wohnt in Langenleuba-Oberhain (bei Chemnitz) und ist Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

► K O N T A K T D A T E N

VisioM

Bahnhofstr. 24 · 35440 Linden · Tel. 06403 776 716-0 · Fax 06403 776 716-9

Email: info@VisioM.org · www.VisioM.org

Bankverbindung: Volksbank Mittelhessen, BLZ 513 900 00, Konto-Nr. 0066 57 86 07